© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Fragmente gehören also zu 5 Arten, von denen zwei Odonaten sind und zwar Pseudoneuropteren: *Platephemera* und *Gerephemera*, die drei andern Neuropteren, wahrscheinlich *Sialinen*. Keine hat, was Scudder annimmt, Verwandtschaft mit den *Ephemeriden* oder ist Repräsentant einer Uebergangsfamilie, da *Atocina* bestimmt eine Odonate ist, und die drei andern Scudder'schen neuen Familien auf ganz vagen Characteren beruhen. Red.

Ueber Diptern in Schmetterlingsleibern.

Von

Dr. **Rösler.**

Ich hatte schon früher mehrmals an größeren, aus Ostindien stammenden Papilioniden bemerkt, daß sie auf dem Rücken des ersten Hinterleibsegments eine kreisrunde Oeffnung hatten, so groß, daß eine Stubenfliege bequem hätte herauskriechen können. Ich hatte Anthrenen als Urheber vermuthet, obgleich mir aufgefallen war, daß immer dieselbe Stelle durchbohrt war. Da erhielt ich im Nachsommer 1879 von einem Verwandten aus Manila über 15,000 dort gesammelte, in Papier eingeschlagene Schmetterlinge. Bei Oeffnung der Düten kam es mir nun 3 bis 4 mal vor, daß an das Papier oder den Schmetterling kleine, gerippte Cocons angeheftet waren, und in 2 Fällen auch kleine, schwarze Fliegen sich vorfanden: eine kleinere von der Größe einer riesigen Blattlaus, und eine andere, leider verkommene, noch einmal so groß, durchaus blauschwarz wie Steinkohle. Die Mehrzahl der Fliegen-Cocons war entweder unentwickelt geblieben, oder die Bewohner hatten durch die Falten des Papiers das Freie gewonnen. Daß die Zahl der besetzten Düten so klein war, wird entweder der nicht zu vermuthenden Seltenheit der Thiere oder dem Umstande zuzuschreiben sein, daß die Larven durch den vorzeitigen Tod des Schmetterlings an ihrer Entwicklung gehindert wurden. Zum Fang der Schmetterlinge waren Eingeborne verwendet worden, die eine größere Anzahl vorbereiteter Düten erhielten und angewiesen waren, jedes gefangene Thier sofort in eine solche, und dann in eine aus zusammengenähten ganzen Bogen Papier bestehende vielfächerige Seitentasche zu schieben. Diese Sammler streiften dann bisweilen 8 bis 10 Tage bis in die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

entfernteren Waldgegenden, ehe sie zurück kehrten. Lieferten sie den Fang dann ab, so wurde alles sofort in hermetisch schließende, reichlich mit Naphthalin ausgestattete Blechkasten gelegt. Die Entwicklung der Fliegen von dem Augenblick des Verlassens des Schmetterlings durch die Larve bis zum Auskriechen des vollkommenen Insects kann also höchstens 10 Tage gebraucht haben. Denn die Naphthalinatmosphäre hat wohl später alles Leben erstickt. Auch kann ich mir nicht denken, daß so zarte Thiere wie diese Schmarotzerlarven in den ohne Zweifel schnell hart und trocken gewordenen Schmetterlingsleibern sollten leben können. Ich möchte daher vermuthen, daß die Eier an die erwaehsenen Raupen oder noch wahrscheinlicher an die wehrlosen Puppen der Falter gelegt werden. Freilich kann noch bis jetzt eine weitere an Ort und Stelle gemachte Beobachtung das alles als irrig erweisen.

Sympycna paedisca (Eversmann) Brauer.

Von

Dr. **H. Hagen** in Cambridge.

Im Verzeichniß der von Fedtschenko in Turkestan gesammelten Odonaten in Verhdl. Z. B. Ges. Wien 1880, p. 231 hat Dr. F. Brauer eine der S. fusca nahestehende Art abgesondert und als S. paedisca Eversm. genau beschrieben. Die Beschreibung ist nach einer großen Zahl, 43 Exemplaren gefertigt.

Diese Art ist zweifellos identisch, wie Dr. Brauer angiebt, mit dem in Revue des Odonates, p. 388 erwähnten Weibchen aus Kasan, dort als Agrion paedisca (Pars) Eversm. bezeichnet. Die Type liegt noch vor mir: sie hat an der Nadel von Eversmann's Hand den Zettel *Paedisca*-♀. In derselben Sendung befand sich ein mir noch vorliegendes Pärchen auf eine Nadel gespießt mit dem Zettel von Eversmann's Hand *Paedisca* Ev., *Forcipula* Charp., das in der Revue p. 388 bei Lestes virens erwähnt ist, mit dem wohl unrichtigen Beisatz Paedisca (Pars).

Die Vergleichung von Eversm. Beschreibung Bull. de Moscou 1836, p. 247 ergiebt sofort, daß seine A. paedisca mas. et fem. Agrion virens sind, und daß an S. fusca oder eine verwandte Art nicht gedacht werden kann. Er sagt beim Weibchen tarsis totis nigris und append. flavescentes, summo apice nigrae, was beides gut zu L. virens, aber durchaus nicht zu S. fusca paßt. Offenbar hat er bei der Uebersendung das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Rössler [Rösler] Adolf Karl

Artikel/Article: Über Dipern in Schmetterlingsleibern 389-390